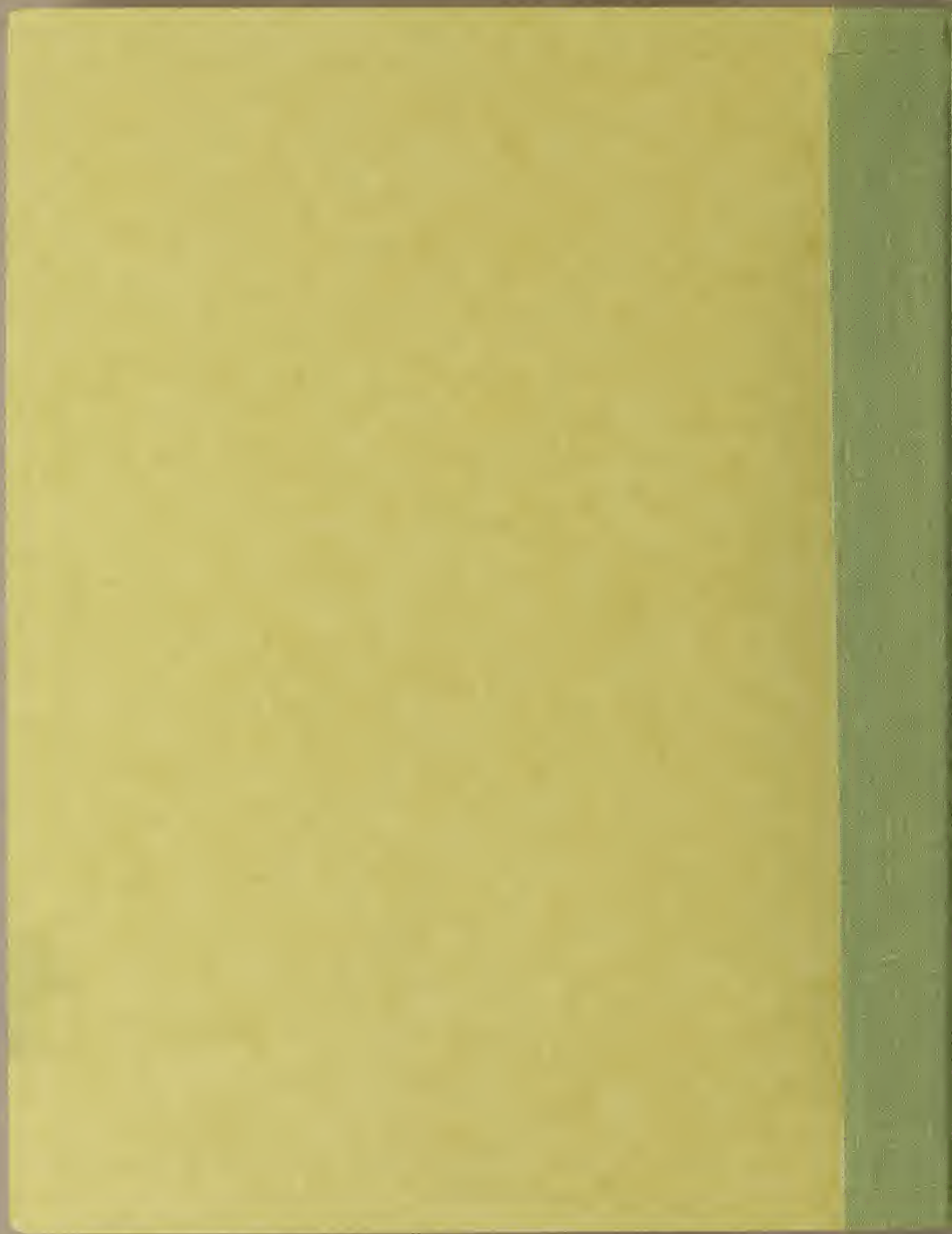


J596
F819d

Franciscus Dracus Redivivus
(Cologne) 1596



FRANCISCUS DRACUS REDIVIVUS.

Das ist/

Kurze Beschreibung/ aller vornehmsten Reysen/ Schiffarten vnd Wasserschlachten/ So der weitberühmte Englische Admiral, Franciscus Dracus, welcher im zwey Jahren vnd zehen Monaten orbem Mundi beschiffet/ hin vnd wider bey Plymouth/ Carthag. S. Domingo. August. Florida vnd der Insel Cuba/ in seinem Leben glücklich gehalten vnd vollbracht.

Item von der jetzigen Englischen Admiraln vnd Schiffobersten bey Calis Malis verrichten vnd Abzug/ vnd was sie noch weiter dafelbsten herumb bis dato vorgehaben/ ic.

Alles in drey Kupfferstück ordentlich vorgebildet/ vnd durch Ziffern erkläret/ ic.



Erstlich Getruckt zu Amstertamb in Holland/ durch Johann Claufen,

THE HISTORY OF THE
LIFE OF
THE
LORD
OF THE
TREASURY
OF THE
COMMONS
IN
PARLIAMENTS
HOLDEN
IN
THE
REIGN
OF
HIS
MAYESTY
KING
CHARLES
THE
FIRST
BY
JAMES
MILTON
ESQ;
IN
TWO
VOLUMES
THE
FIRST

(P)JCB

Warhafft vnd kurze erzählung auß was Ursachen beyde Königreich Spannen vnd Engelland in ein so grosse Feindschafft gerathen / vnd wie Franciscus Dracus Englischer Admiral offermal wider die Königl. Spanische Schiff Armaden / gesaget.

WACH dem Euerhertziger Leser / jeders männlichen / der Ursprung vnd Anfang / der grossen / zwischen dem König von Hispanien / Königin auß Engelland vnd den Niederlanden / tragenden Feindschafft / So wol zu Wasser als zu Landt / nicht recht beuust / Habe ich solche kürzlich zu enarriren / ver gut angesehen. Ist demnach erstmal günstiger Lesers die vranze Spanische Inquisition / vnder andern die Hauptursach / in dem die Königliche Maiestat von Hispanien zu Marill ein offerentliches Mandat / so wol im Nieder als Engelland / wider die Lutheraner / dessen Inhalt / Wir wollen haben / vnd ist vnser ernstlicher Befehl / das aller mütlicher Fleiß möchte angewendet werden / auff das die Lutherische Sect / auß vnsern Königreichen / Fürstenthumben vnd Herrschafften abgeschafft vnd verüliget würde /c. hat Publiciren lassen. Darzu ihr Maiestat / dann erstlich den Duc de Alba / mit seiner Tyranny / Don Loys de Requesens mit seiner Listigkeit / Don Johan de Austria / mit seiner berrieglichkeit / vnd den Prinzen von Parma / mit seinen Waffen / mit andern vielen listigen Anschlägen nicht / So er vber die Niederlanden etliche 30. Jahr / vergeblich fargenommen / abgefertiget / Weil er aber damit wenig gewonnen / so hat er Anno 1587. widerumb auff das neuwe / mit einer stattlichen Armada zu Wasser / Engellandes durch Hülf des Paps / vberzogen / der dann nicht allein darzu seinen Weltlichen / sondern auch vermauren ewigen Schank / in dem er eine ewige Bulle allen den jenigen / so sich wider die Christen gebrauchen / wie auch deren Nachkömlingen einen ewigen Ablass / sondern einige Weichs / denselbigen zu haben / vnd auch von der ewigen Verdammus ganz sicher zu seyn / hat vercaffen lassen / eröffnet. Wie es dann auß nachfolgenden / in der zu Marill getruckten Bullen / Worten / zusehen / dessen Inhalt kürzlich also lautend / begriffen / das erstlichen allen Prelaten / Cardinälen / Patriarchen / Bischoffen / Herzogen / Graffen / Edelleuten vnd allen Handwerkeren / zu solchen vorgekommenen Werck / mit allem ihrem Vermügen zuhelffen / auffere

legt würde. Welche aber auß vnvermüglichkeit/ Persönlich nicht erscheinen können/ solten andere an ihre Statt schicken/ vnd dieselbigen mit gebürlichen Gold vnterhalten/ Dann sie bekommen eben so einen grossen Ablass/ als wören sie Persönlich mit vnd darbey gewesen. Armen Leuten aber/ die das Vermögen/ gewisse Leut zufellen/ vnd auß ihren Kosten zu vnterhalten/ nicht hatten/ ward Täglichen Mess zu hören/ dem Fasten/ Betten/ außzuwarten/ auch sterts Almosen außzuteilen/ gebotten.

Alles darumb/ damit die Armada ihren glücklichen Fortgang gewinne. Insonderheit aber/ war erslickhen auffgelegt/ daß ein jeder die Bullen vnd Ablass Brieff bey sich heite/ auch der Geringste vnd aller Armeite/ welches zu Matritt getrucket/ versiegelt vnd vnterschrieben/ auß Befelch des aller heiligsten/ mit dem Namen Don Thomas de Salazes/ Schatzmeister/ Licentiat vnd Canonie der Heiligen Kirchen Seutlien/ König. Mariest. Rath/ vnd der Heiligen Inquisition General Commissarien/ vnd auch Suprimendentes/ vber diese heilige Creuzfahrt oder Bulle.

Wer derowegen diese Bullam hat mit seiner Hand versiegelt/ vnd vnterschrieben/ auch darfür geben in den Kasten der Armen zwey silberne Negal/ der ist dieses gegebenen Ablass theilhaftig gewesen. Vnd ist ihme diese Bulla verkaufft worden/ vnter andern vielen auch mit diesen Worten der Absolution. Ich gebe euch vollkommene Indulgentiam/ Ablass vnd Absolution aller euwer Sünden/ so ihr jetzt oder zu andern Zeiten/ in euwer Beichte vergessen/ vnd Absoluire euch von den schweren Schmerzen/ so ihr derhalben im Fegefeuer leiden soltet/ In Nomine Patris & Filij, & Spiritus sancti. Amen.

It also nach dieser empfängener Absolution oder Bulla/ die vorgedachte Spanische Armada zu Wasser/ welche mit aller Notdurfft/ auff sechs Monat lang/ vberflüssig versehen worden/ deßgleichen man kaum vernommen/ gewaltig fürgerucket/ vnd den 29. Maij/ Anno 1588. von Lisabona abgesetzt/ den 30. Julij auch gehn Plomayen vberantkommen. Derer auß den Engelsehen Grenzen/ sieben Schiffe/ welche so geschwinde fort gerrieben/ daß ihnen die Spanische mit alle den ihren nichts vermochten abzugewinnen/ entgegen gelauffen/ denn das achte in der Figur/ das mit num. 1. gezeichnet/ des Obristen Millort Margat war/ auff ein grosses Schiff/ die Heilige Dreysätigkeit genant/ daß allein bey der Grenzen Porlandi die Wacht versah/ als num. 2. zusehen/ sein Lauff nam. Welches dan zum ersten ward/ mit seinem Obristen Martin de Bentondosa vnd 950. Soldaten vñ Schiffknechten/ weil ihme die andern/ wegen des Widerwinds/ nicht helfen konnten/ angegriffen vnd zu grund geschossen. Num. 3. waren 10. Biscaysche Gallionen besatz mit 1937. Soldaten/ 869. Schiffknecht/ auch 238. Stück Geschützes/

Geschüßes/ darüber Oberster Johan Martin de Alcaldo. Num. 4. Ist ein grosser Gallion/ vnser Frauen de Bizona genant/ groß 700. Last/ mit 80. Stück Geschüßes/ darthinnen niemand denn Prinzen/ Herzogen/ Grafen vnd Freyherrn/ mit etlichen Tonnen Goldts/ vnd solches war das Schatzschiff genant/ hinder diesem lag das Spieralschiff/ mit vierzehn grossen Gallionen/ darauff 4197. Mann/ vnd 384. Stück Geschüßes/ neben dem lag Don Pedro de Chaldes Oberster der Andolosischen Armaden/ mit zehen grosser Schiffen vnd 3106. Mann/ auch 240. Stück Geschüßes/ Es war auch sonsten noch eine grosse Menge von Schiffen zugegen/ welche sich als ein grosse gewaltige Stratt/ in einem Cirkel mit einander einzeanckert/ von wegen des widerwertigen Windes/ vnd dieser Hauff war gleichsam vnbewündlich anzusehen. Auf solche Menge/ liesen die Engländer sieben besondere Brandschiff ablauffen/ durch welche viel Schadens den Spanischen geschah. Num. 6. Ist zusehen das Schiff mit mancherley schlagenden Werck gerüstet/ da dieses vnter die Spanischen gelauffen/ ist von ihm selber angangen/ zehrsprungen/ mit schlagen/ werffen/ mercklichen Schaden hin vnd wider den Spaniern zugefügt/ daß endlichen die Spanische vor grossen Schrecken sich von einander müssen begeben. Num. 7. Ist alsbald des Draco vice Admirals mit mehr andern Schiffen/ den 8. Augusti von der Douerschen Grenzen/ inn vollem Wind dem Feuerschiff nachgefolget. Welchem auch bald der Draco selber nachgezogen/ wie num. 8. meldet.

Diesem fuhr nun entgegen mit halben gefangenem Winde/ das gewaltige Schiff/ des Dne de Medin/ wie Num. 9. gezeichnet/ starck von 900. Mann vnd 87. Stücken Geschüßes/ stritten mit einander bey 9. oder 10. Stunden/ also gewaltthätlich/ daß das Blut auß den Schifflöchern wie Wasser/ gerunnet. In diesem gehaltenem Streit/ hat der Draco nicht wenig zugefekt/ vnd sind viel seiner Schiffe vbel abgefertiget worden/ Doch wolte ihm Gott vnd das Glück wol/ daß er lestlichen viel der Feinde Schiffe mächtig wardt/ darinnen ein grosse Menge Volcks gewesen/ die er eroberte. Dieses alles geschehen vnd vergangen/ für Gräfflingen/ dahin sich die Spanischen getrieben/ vnd gejagt worden/ in meinung die Parmische Hüffe gewiß zuhaben/ so in der Gegend Doumferte mit 300. Schiffen/ den Spanischen in der Noth zuhelffen/ lagen/ welches sie nicht konnten zuwegen bringen/ wie folgt. Num. 10. Ist eine grosse Englische Gallion/ mit 400. Mann besetzt/ darinnen auch ein grosses Stück Geschüßes/ durch welches Feuer/ in Spanische Schiff geworffen/ vnd also viel Volcks vnter denen auffgerieben worden/ als Num. 11. zusehen/ mit welchem Jacob de Medrago gefangen ward. Num. 12. Ist eine Spanische Galliaffen mit dreuhundert Soldaten besetzt/ welches viel Englischer Nachen vnd Galliaffen zu

Grund verfencket. Num. 14. Legt sich Draco selber in Gestalt eines Schiff-
knechts auff einen Nachen / seinen Kriegskent / so wolten errincken / vnd
Ritterlich gestritten / zuerretten. Num. 15. Siet der gefangene Medrago.
Num. 16. Schrifft der Oberste von Medin eine Englisches Galliasse zu-
grunde. Num. 17. Liegt der Prinz von Patina mit 300. Schiffen in der
Grenze Downferte / daß er seinen Spanischen wil zuhülff kommen / wel-
ches er doch nicht konnte vor den Holländischen Schiffen / zuwegen bringen.
Wie num. 18. meldet.

Num. 19. Ist ein wahre Contrafactur eines grossen Englischen Schiffes /
von 800. Lasten / vnd 98. Seelten Geschüzes / mit 700. Mann beladen /
welche den Spaniern manchen grossen Schaden zugesüget. Num. 20. Ist
das grosse Vice Admirals Schiff / daß die Gefangene / neben dem eroberten
Kraub vnd Waite / nach Engeland geführt. Num. 21. Ist eine grosse Gallia-
sse auß Engeland mit 17. gewaltigen Stücken / vnd 286. wolerfahrnen
Kriegskenten vnd Schiffknechten (dieses thet von vnen auff dem Grossen-
schiff des Admirals von Modin gewaltigen Schaden / auff den Abend den
8. Augusti seynd beyde Feind mit solchem ernst auff einander gerahren / daß
die Spanische getrungen worden / sich in die Flucht zugeben / deren etli-
che bey Planckenberg ankommen / welchen die Statischen vollend den gar-
auß / mit zugrundfencken gemacht. Den 9. Augusti haben sie alle verwunte
gefangene Knecht / vnd zerbrochene Schiffe / nach Engeland / Holland
vnd Seeland bringen lassen / die Krancken in die Spittalen verschicket / die
andere gefangene den Tag hernach besonders verwahret / denn süchtigen
Spanischen Schiffen / seyn etliche Holländer nachgezaget / biß auff die Nord-
see / Welche sie nun / wegen der Seuch des Meers / nicht haben können mit
sich bringen / denen hat man hinden abgenommen. Die Spanischen haben
vieler irer verwunden / wegen der Kälte / verlohren. Als das Schreiben des
Duc de Medin meldet / Neben dem auch wie viel er von 137. grossen Schiffen
19223. Soldaten vnd 1130. Schiffknechten / auch 2411. Stück Geschüzes /
wider in Biscayan / S. Andresen ans Land gebracht.

Nach dieser erzehlet herrlichen Victoria / hat Ihr Königliche Matest.
von Engeland nicht seyn / sondern widerumb Franciscum Dracum mit
etlichen Schiffen / seyn Blüß fermer zuversuchen / bestellen lassen / welcher
dann mit Gottes Hülff / innerhalb zwey Jahren vnd zehen Monaten / mit
grosser gefahr Orbem Mundi beschiffet / viel Königreich vnd frembde In-
sula / vornemblich aber / so nach Indien / Peru / vnd Barbarien gelegen / da-
her der König auß Spanna seinen meisten Schatz bekömmet / erfahret / vnd
nach fleißiger erkundigung alles derselben Gelegenheit / sich widerumb nicht
ohn kleinen Ruhm / nach Engelandt begeben.

Witeler

Wiltter Zeit / hat auch ein weiterfahner Oberster oder Capitain Tho-
mas Sandischen genant / bey ihrer Maieft. ic. in Engelland seine Dienst
Schriftlich angebotten / dessen schreiben / an ihrer König. Maieft. ic. Ober-
sten Schatzmeister gestellet / also lautet. ic.

Wie E. G. mir allerzeit von alters her / sehr geneig gewesen / als ist mein
vnterthenigs gelangen / daß dieselbige gunst mag bestendig bleiben / vnd ob ich
wol kein Mittel solches zu verdienen hab / so würde es doch an meinem eusser-
sten Fleiß vnd vermögen nicht fehlen / wohin mich E. G. zugebrauchen wis-
sen / Ist derowegen an E. G. mein vntertheniges bitten / meine jederzeit gang
vnterthänigste Dienst ihrer Maieft. anmelden / vnd daß ich ihrer Maieftat
zu Wasser vnd Land von Herzen zu dienen geneiget se. Denn es hat dem
Allmächtigen mir zuergünnen den ganzen Globulum der Welt vmbzuren-
sen / wolgefallen / so nie durch keinen Christen bekant oder entdeckt worden
ist / Erstlichen hab ich gesegelt neben die Grenzen der Peruischen Insul / vnd
hew Hispanien / da ich grosse Beut bekommen / vnd neunzehn Schiffe
geln so klein vnd groß mit Feuer verbrandt / vnter andern / welches mir am
nützlichsten gewesen / hab ich zu Colifornia ein groß Spanisch Schiff / wel-
ches von China gefahren / vnd noch des Königs Register vnd Handelsent
Rechnung / sich auff 37. hundert tausent Ducaten / so es verkaufft werden solt /
erstrecken würde / bekommen. Von Philippinas segelte ich hart bey die Grän-
zen China / welche Insuln von sehr wunderlichem grossen Reichthumb sind /
hab auch darinnen so viel Gelegenheit ihrer Reichthumber erkundiget / daß
ich mich / solche zuerzehlen / weiß für vngläublich möchte gehalten werden /
darfür scheinbe. Darnach schiffete ich neben die Insul Molucan / da ich bey
etliche vnter den Heidnischen wol gehalten wurde.

Von dannet zog ich fürüber der Caput bona spei / vnd fand ir meinem
Berg Insulam Sanctam / da die Portugiser gewohnt sind / sich zuerfrischen /
Von derselben hab ich mich widerumb auff Engelland begeben / dahin mich
dann Gott der Allmächtig mit gesundem Leib vnd guter Beut / beleidet vnd
geführt hat. Solche gegen E. G. erzehlte Diensten / ja auch mich selbst /
lege ich in vnterthenigkeit zu ihrer König. Maieft. ic. Füssen / Gott dem All-
mächtigen / daß er ihr Maieft. Reich vnd Regierung lang bey vns fristen
wölle / Bittende / hiemit E. G. in den Schutz des Allmächtigen befehlend /
Datum Memur den 9. Septembris / Anno 1590. ic.

E. G.

Vnterthäniger vnd Dienst

williger

Thomas Sandischen.

A. 113

Nachdem

Nachdem solches Schreiben ihrer Maieſt. etc. vberantwortet worden hats ihr solches wolgefallen lassen / auch als balden sich mit den Obriſten Capitanen / wie darauff zuantworten / berathschlager / Ist endlich / solchen erfahrenen Mann in Bestallung auffzunehmen / vor gut angesehen worden / welches dann dem Herrn Francisco Draco / als er wider zu Lande gestoſſen / nicht wenig erfreuet.

Derowegen / als ihr Maieſt. etc. sich mit solchen zweyen Männern wol damit versehen zu seyn / getrauwet / widerumb eine stattliche Schiff Armaden zuwegen zubringen / verordnet / Darüber sie dann Franciscum Draco vnd Thomam Candischen zu Obersten gesaget / Welche dann Ihren beſelch dermassen verrichtet / das es alles zuschreiben vnd auff das Papier zubringen viel zu lang seyn würde / dann sie Anno 1590. wie männiglichem bewußt dem König von Hispania vier groſſe vnd gewaltige Insuln / Als Sanct. Dominic. Sanc. Cartagena: Sanct. August: vnd ein Theil in Florida eingenommen / darinnen alles verbeeret / vnd mit einem gewaltigen Schatz widerumb (doch mit verlust etlicher wenig Schiffen vnd Volck) anheims gelanget. Da sie dann so lang verharret / biß sie sich widerumb mit einer gewaltigen Armaden wolverforget vnd gerüstet / befunden / Solche Armada haben sie den dreyzehenden Aprilis / im 1595. Jahr vom Lande gestoſſen / vnd auff eine Spanische Insul Jarnaboc genant / zugelandet / dieselbe erobert / vnd in die 60. Schiffen / so mit allerley Vererschafft / vnd Munition / damit man inn der eyl Festungen zumachen könnet / wolgestaffiret beladen / bekommen.

Zu ende des Sommers / sind sie weiter / ohngefehr mit 8000. wolgerüstet Knecht / ohne die Schiffleut vnd Piloten / fortgefahren / vnd im Monat Nouembris des 95. Jahres bey den Canarischen Insuln angelanget / als da sie sich mit frischem Wasser versehen / vnd folgend nach Indien geseget. Als aber der Spanische General Oberste / Adolantado di Castilla solcher Armaden verſtendiget / hat er an seinem Fleiß / solche zuverhindern / nichts erwinden lassen / vnder dessen seyn sie mit gutem Wind fortgefahren / vnd endlich an eine groſſe Insul / Num. 1. Cuba genant / ohngefehr 70. Welcher Meilen von Spaniola gelegen / angelanget / da sie keines Volcks / als lauter Walde / kondren ansichtig werden / seyn derowegen gegen dem Niedergang sieben ganzer Tagessen / da sie gedachter Insuln / kein Ende zufahren / vermeinten / geseget / vnd endlichen / an ein Ort Porta Ricco / genant / geworffen / vnd denselben zuerorbren vermeint / doch solchen mit ihren Schaden / in dem ihnen zwey groſſe Schiff zu grunde seyn geschossen worden / verlassen müssen

Feinde/ daß Engelländische Völcker / nicht gepfüßt hetten. Nach solchem Abzug seyn sie an ein Ort mit Namen Sanct Georgius/ getrieben worden/ allda sie etwas von Völck gefunden / So baldt aber das Völck ihrer gewahr / haben sie sich alle nach ihrer Festung Hauana / darinnen sie sicher zu seyn vermeinten/ begeben. Num. 2. 3. vnd 4. haben die Engellischen aber ihnen in guter Ordnung Nachgefolget / vnd hatt derselbigen Festung den ganzen Tag mit Stürmen zugesetzt/ sie aber haben sich dermassen darinnen gebraucht/ daß beyde Obersten ihr Völck denselbigen Tag/ nicht mit wenig Schaden/ vom Stürmen haben abführen müssen. Den andern Tag haben sie ermelde Festung/ dermassen zum Sturm beschiessen lassen/ daß sie solche mit wenig Völck eröbert / vnd alles / was Wehrhaft darinnen gefunden/ niedergehanwen / Darnach gezogen/ Soldaten hin vnd wider in der Insul Cuba streiffend/ herum gezogen/ darinnen sie dann nicht viel Völck/ aber mancherley vnd seltsamer Wildthumsonderheit grosse vierfüßige Schlangen / den Heyden oder Crocodillen gleichend/ welche zum theil mit Stricken an Bäume gebunden waren/ zum theil aber auff dem Landt herum stieffen/ darüber sie sich nicht wenig verwunderten/ angetroffen haben/ wie von Num. 5. bis zu Ende in der Stur zufinden. Als sie aber weiter sind hinein kommen/ haben sie etliche Männer / auff einem hohen Felsen stehen/ gefunden / denen sie durch ihren Dolmetscher/ wer sie wehren zu schreyen lassen. Darauff die armen Männer/ mit sehr schwacher vnd zaghafter Stimm geantwortet/ sie wehren Fischer / vnd hetten daher ihre gefangene Fische gestöhet / bitten derohalben durch GOTT / ihnen das Leben zuschicken/ da wurden sie weiter gefragt / Was das für Thiere weren die also an Bäumen gebunden lägen? Sie ihnen zur Antwort geben / Es were ihres Landts Herrn Wildpret / vnd Essen / darbey stieffens die Engellischen bewenden. Wie nun solches die Armen Männer / daß sie ihres Lebens befreyet / mercketen/ kamen sie vnd brachten ihnen Speiß/ führten sie auch an ein Goldreich Wasser/ welches so heiß wahr / daß ihrer etliche die Hände verbrenneten. Als sie nun lang hin vnd her das Landt verwüster hatten / Bekamen sie eylende Post / daß sie sich wider inn das Läger begeben solten/ Haben derowegen vnter wegen alle Dörffer vnd Schlöffer verheert/ geplündert vnd verbrandt/ sintemal ihnen / solche Insul / wegen mangel der Proviant vnd dann der starcken Spanischen Armaden/ die nicht fern von ihnen lag / zuerhalten vnmöglich gedaucht / vnd also mit einer ansehnlichen Beut von dannen auff Engellandt / mit frölichem vnd freudigem Gemüthe zugefahren.

lustia / da hin sie den letzten Junij / wie Num. 1. 2. 3. vnd 4. zusehen / vnd
Calis Malis ankommen / geseget.

Es sind aber die Spannier zum offtermal vor dieser Englischen Ar-
maden gewahrnet worden / sie haben sich aber nicht wissen am besten zu
versorgen / weils ihnen vnberuht / wo sie sich hinwenden möchte.

Als aber vier Tag zuvor / denen von Calis Malis Post zukomen / wie
die Englischen nicht weit vorhanden / haben sie dessen ihrem Obersten auß
Seuilien verständiget / der sich alsbaldt dem Feinde zuwehren / zu ihnen
verfüget / In dem sind die Englischen mit gutem Wind auff Calis Ma-
lis geschiffet / vnd am Mare Bage den ersten Julij ankommen / da sie eine
gewaltige Gegenwehr von Spannschen Schiffen befunden / als nem-
lich sieben Gallionen / Num. 5. neben einander / zuförderst wahr / das
größte vnd vornembste Schiff / Philippo / genant / mit 60. Metalen
Canonen vnd 1200. Mann besetzt / durch welches die Englischen mit et-
nem Metal Strick nicht haben schießen können. Num. 6. Hinder solchen
7. Galeonen lagen 24. Gallionen mit 3. Parassen / so mit Geschütz / nach
Seuilien infahren wolten / beladen. Diese alle waren in guter Ordnung
vor die Portha Calis Malis halb Mohschein weiß / daselbsten jet Feind
zu erwarten / gelägert.

Als nun der Englische Admiral / Wie solches Gegenwehr ein Ab-
bruch zuthun were / fleißig erwogen / hat er mit Thomas Candischen / das
Hauptschiff / Philippo zum ersten angegriffen / Darauff dann auff bey-
den Theilen / so ein gewaltiges schießen erfolget / das man vermeinet / es
wolte Himmel vnd Erden vbereinander fallen. Num. 7. vnd 8. hat sich
das Schiff Philippus dermassen gewehret / das sie des Englischen Ad-
mirals Schiff die Schnauzen abgeschossen / Wie solches die Englischen
vnd Holländischen gewahr worden / haben sie mit ganzem Ernst / dem er-
melten Schiff auff beyden seytten mit Feuer werffen also zugeseht / das
dardurch die Spannier / (da sie ihr Hauptschiff in Brandt stehen sahen)
so zaghaftt werden / das sie ihrer wenig zur Gegenwehr stelleren / also das
sie etliche von einander zertrennet / vnd inn die Flucht gebracht wurden.
Wie nun solches die Englischen geprüfft / haben sie sich vnter die Span-
nische vermengt / deren etliche Gallionen inn Grund geschossen / drey ver-
brandt / 18. Gallneen / sampt allen Gallionen / so bey den Gallionen waren /
gesangen bekommen / vnd etliche mehr Schiff / mit kleinem Verlust / ero-
bert / alles darauff erschlagen vnd erseuffet / den Schlangen aber / die dar-
auff gefet mird / wurde das Leben / welche sich in ihre Dienste freywillig erga-
ben / geschencket.

In dieser heimsfahrt felt der wolgeborne vnd Adeliche Mann Fran-
cesco Draco in eine schwere Kranckheit / vnnnd wie etliche sagen / sol solche
auff schwerer Melancholien / das er Cuba wieder hat verlassen müssen/
herpfeissen.

It auch vnter andern Kranckheiten der Blutzgang / daran er hat
sterben müssen / darzu geschlagen. Da ist auff solcher frölichen Heim-
fahrt/ eine traurige Tragedi entstanden / vnnnd Äürt worden. Zu dem/
reessen sie vnter Wegen etliche Spannische Schiff an/ mit denen sie sich
geschlagen / vnnnd dieselben in die Flucht gejagt/ vier in Brandt gestofen/
vnd die vbrigen gefangen/von welchen sie dann auch ein ansehnliche Beut
bekommen/ Aber wegen des Todes ihres frommen Obersten Herrn Fran-
cesci Draci/ wurden der Victori halben nicht grosse Freudt gesehen / son-
dern Seßleten zum geschwinften / mit ihres Todren Herrn Leichnam auff
Engellandt zu/ akda er ganz Fürstlich/ dessen er wol verdient/ mit grosser
Traurigkeit des ganzen lands/ist begraben worden/ Gott verley ihme vnd
allen eine fröliche aufferstehung/ 2c.

Dieses alles vnangesehen/ wie wenig der König auß Hispania an
ihrer Maieest. 2c. In Engellandt gewonnen/ hat er sich doch widerumb im
verflossenen Frühling dieses instehenden 96. Jahres mit einer ansehnlichen
Armaden gerüßet/ vnd mit derselben auff Engellandt vnnnd Niederlanden
sich gewendet. Ihr Maieest. in Engellandt aber ist ihme nicht weniger/
als sie mit beystande des Königs von Franckreich / Schotten / vnnnd 30.
grosse Schiffen der General Stände/ von den vereinigten Niederländi-
schen Prouinzen/ im Monat Maij/ auß Pleymeuth vnd Pleumeuthen
vnnnd andern Englischen Insuln / vngefahr mit 260. Segeln bey dem
Drt Capo di Finestro. Vnter Augen gezogen / darüber sind Oberste ge-
wesen / wie folgt.

Der E. Graffe von Effect vnd Ebe.

Baron Feres von Chartley/ Vourthier vnd Lueuen/ 2c.

Charles Hauward Baran von Effingham/ als Oberster Admiral
von Engellandt.

Thomas Sandischen.

Johann von Dunon Boorde/ als Oberster Admiral der General
Ständen/ auß Hollandt vnd Seelandt/ Die Obersten der Schottischen
vnnnd ander Schiffen / seyn alle vornehme Barones / vnnnd Herren ge-
wesen.

Von solchem ermelten Drt Capo di Finestro / sind sie auff Andu-
luffa

Weiter haben die Engelländer noch 60. gewaltige grosse Schiff/ so sich mit allerley Kaufmans Waer/ nach Indien zufahren/ Kästern/ Safft zweyen Schiffen/ die mit 150. Messenen Stück beladen waren/ vnd auff Lisibona zufahren wolten/ bekommen/ Vnd. leslichen eodem die Calis Malis/ darauff in die 500. Spannische Reuter lagen/ eingenommen/ dieselbige alle erschlagen/ wie Num. 9. 10. vnd 11. außweiser. Nach dem den vmbliegenden Stättlein/ Schlöffer/ Elöster/ Alsteyen/ solche eröberung verkuentschaffet/ haben sie alles hinder ihnen gelassen/ vnd sich mit der Hafenflucht saluirt.

Die Pfaffen vnd Nonnen seind mit ihrem Messgewanden von den Altaren wegzulassen/ weil ihnen/ solches Engellischen Sarß zuerwarten/ nicht Rathsam gedaucht/ gerungen worden/ Derwegen die Engellischen einen vnaussprechlichen Elostey Schak. ohne alle gefahr bekommen.

Vnder diesem seind zu Calis Malis etliche Schiffleut von Sanct Irea vnd part a port Schiffend/ welche der Inwohner grossen schrecken/ denn sie von Eroberung Calis Malis empfangen/ ankommen/ die dann den Engellischen/ solche Orter mit acht oder neun wolgerüstet Schiffen bekommen zulassen/ gerathen. Haben ihnen auch zwölff grosse Stück Geschützes/ die sie ermelten Inwohner den Tag zuuorn genommen/ den Engellischen Herrn Präsentirt/ Darauff dau den 2. Julij sie ihr Glück weiter versucht/ vnd mit kleiner Mühe/ ein wolgelegen Ort Kotta genannt/ eingenommen/ dasselbige geplündert/ vnd von grund außgebrandt/ Ebnen massen mit dem Port Sanct Maria/ darinnen sie viel Bent vnd Schiff bekommen/ gehaufet/ Von dannen auff Sanct Lucas Passirt/ vnd gleicher gestalt erobert/ Die Vestung aber haben sie fünf ganzer Tage müssen beschessen lassen/ doch haben sie sich den sechsten darinnen Conditionen ergeben. Der Schak/ welchen sie darinnen gefunden/ rechnet man auff etliche Tonnen Goldes/ vnd haben denselbigen lautter Adels Personen/ die am Leben nicht beschädigt/ in Verwahrung gehabt/ Solche ermelte vom Adel/ haben den Engelländern/ wann sie von ihnen Citirt werden/ von dannen bey Leibs Straff nicht zuweichen/ schwerem müssen.

Nach diesem allen haben die Engellischen den dritten theil ihrer Armaden an ermelter Ort zur Besatzung gelassen/ vnd mit dem zweyten theil nach Ceutilien zugezogen/ alda sie von Spannischen Schiffen Manlich empfangen wurden/ dargegen sich der Oberste Holländische Admirat vnd

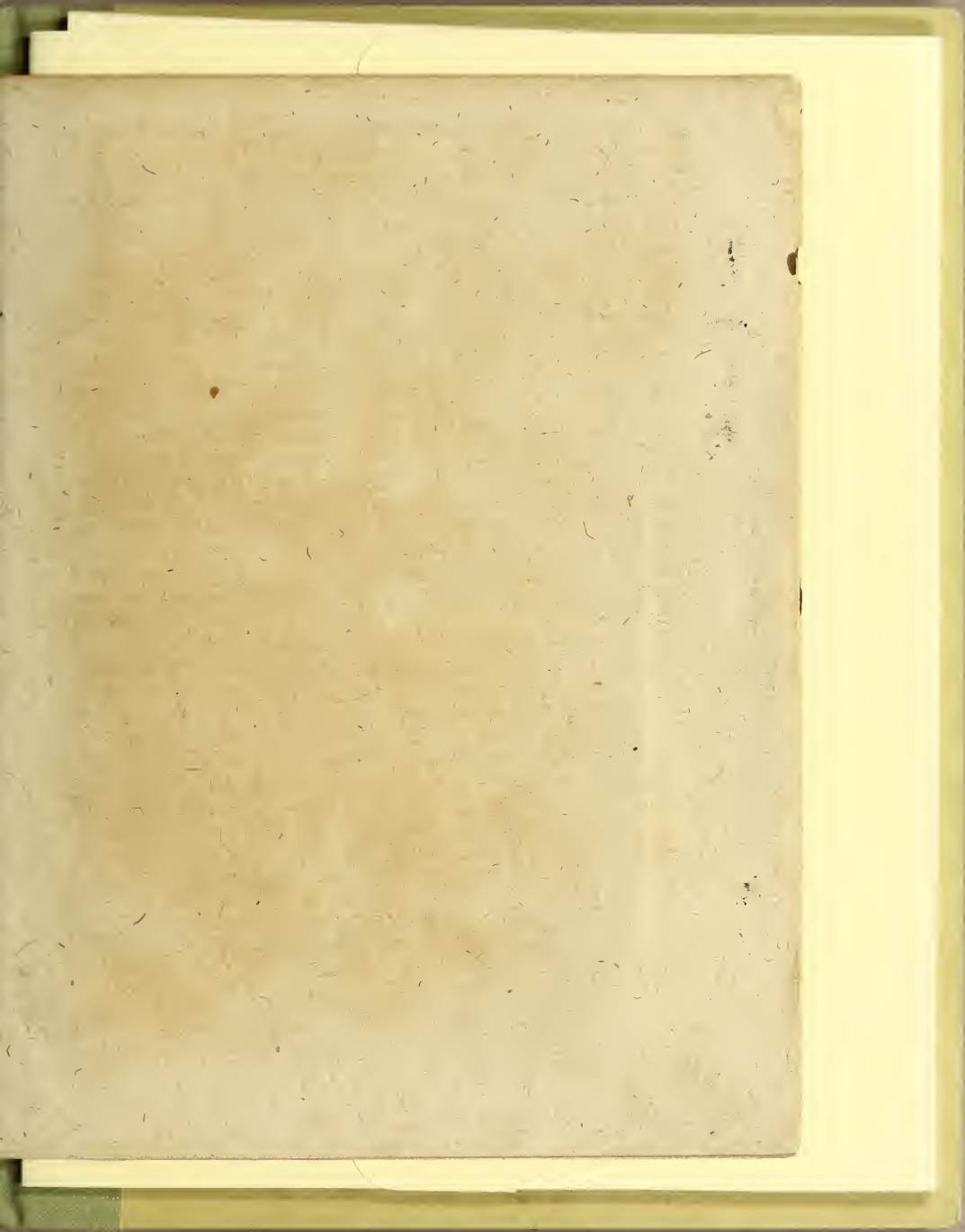
vnd Thomas Candisch segete / vnnnd ihnen ihr Manheit dermassen / daß sie durch den Englischen Obersten vor dem gangen hellen Hauffen gelobet vnd gepreisset wurden / zuuerfuchen gaben / daß sie mit aller ihrer Macht / die Englischen / derer nicht halb so viel / als der ihren / in Vnordnung bringen konten.

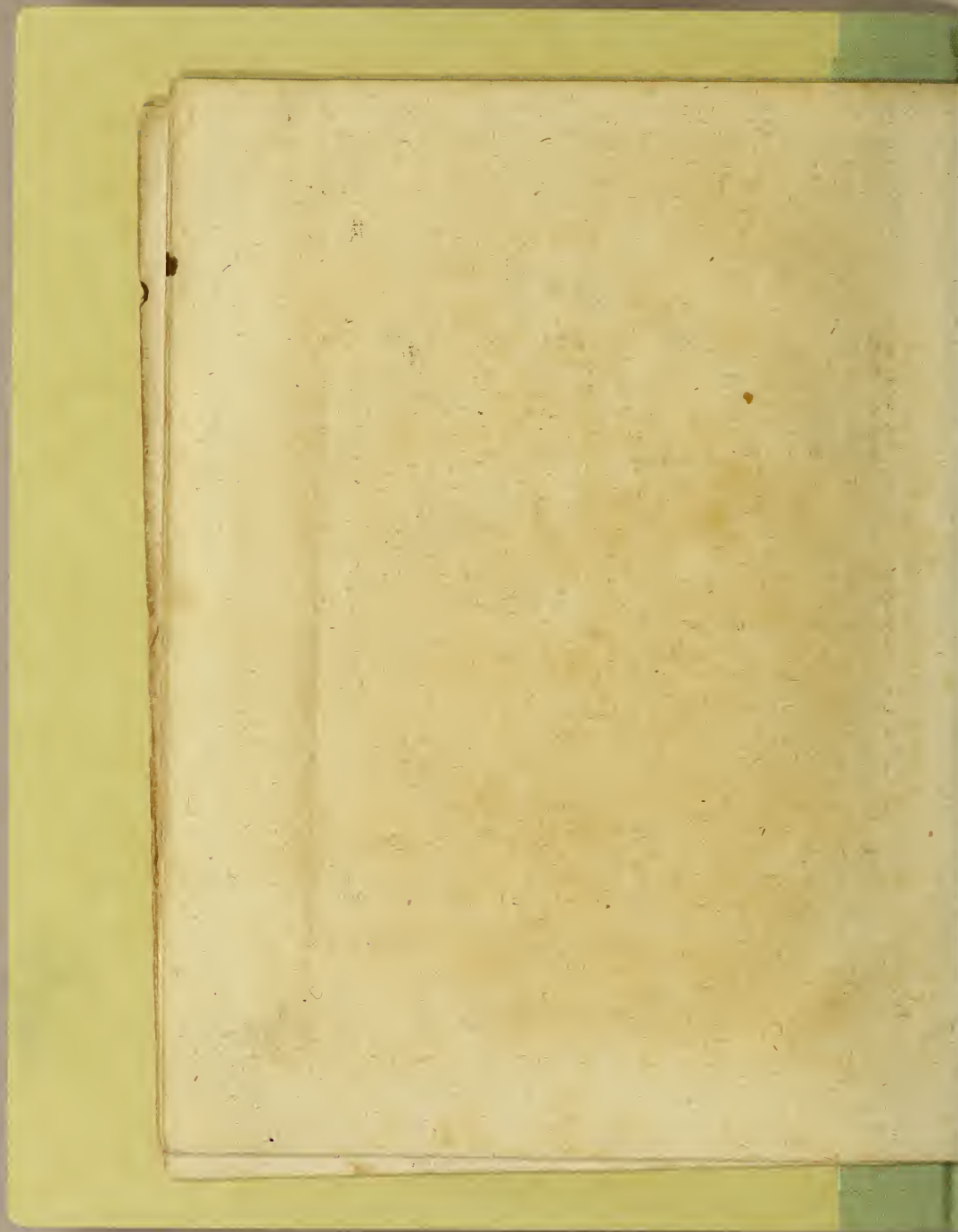
Nach langem Scharmützeln haben die Englischen wider Sanct Luca verlassen / in Brandt gestossen / vnnnd auff Calis Malis / sonder weiters verrichten / zu ihren andern Schiffen begeben / vnnnd alda ihre Armada vbersehen vnnnd Mustern lassen / darinn viel Verwundte vnnnd Krancke gefunden / die sie auff Engellandt / mit etlichen Schiffen beleicent / führen lassen / vnnnd alda sicher hüngebracht.

Wie solche aussagen / sol auff der Spanischen seiten mit Jung vnd Alt 10000. Personen gebtoben / auff ihrer Seiten auch ziemlich. Nach solcher Musterung kommen die Englischen in erfahrung / wie die Spanischen mit einer starcken vnnnd wolgerüsteten Armaden auff Calis Malis zugezogen / Derowegen / auff das sie nicht widerumb ihr bekommenne Vrent / beneben der guten zeit vnnnd kosten / die sie darauff gewendet / auß mangel frisches Volcks liederlichen verscherkeren / solche zuberauben / vnnnd in den Brandt zustecken / bedacht worden / welches sie re Continenti volbracht / Nach solchem Plündern / haben sie sich widerumb auff das hohe Meer ihr Glück ferner zuerfuchen begeben / vnnnd also Calis Malis ganz wüst vnd Ded verlassen.

Das Schas vnd die eroberte Vrent aber nach Engellandt geschickt / vnnnd von ihrer Königl. Maieest. Hülf gegeben / Darauff die Königin eine gewaltige Armaden von groß vnnnd klein Schiffen in Eyl verfertigen / derer sie dan hefftig begeren / Gott der Allmächtige wendts auff beyden seiten am besten / Hat demnach der gutherzige Leser von mir kürzlich beschriben / verstanden / woher beyde Königreich in solche Feindschafft gegen einander gerathen / daß nemlich solche auß der blutigen Hispanischen Inquisition / wie auersten erzehlet / vnnnd andern auß der gewaltigen Armaden / die der Kön. in Hispania durch hülf des Paptis wider die Engelländer Anno 1587. gebraucht / entlossen. Solche tödtliche Feindschafft wölle Gott der Allmächtige / auff das man mit einhelligem willen / den Feind der ganzē Christenheit den Turcken / angreiffen möge / in ein wahre vnnnd beständige Friedtschafft kehren.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several columns and is mostly obscured by fading and paper texture.











- 32145 -

E. Weil

Dec 1957

The gift of

Henry C. Bayle



Florida 8

DIE GROSSE INSEL CVBA
MIT DER VMBLIGEN
DER LANTSCHAFT.

ноша
Spania

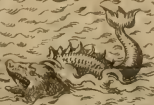
noua francie

Lima

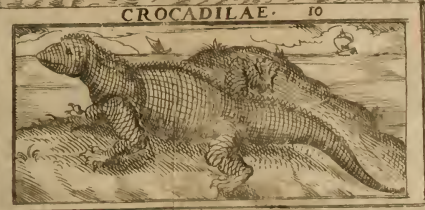


HAVANA

Спанголь



CROCADILAE. 10



1748

- 3214

E. Wei

Dec

The

Hand

Handwritten text, possibly a signature or date, located at the bottom of the page.



Dieser schiffstreus Erklerung, so zwischen Denn Könige in Hispanien, Vnd der Königen in Engeland Warhaftig Fürgangen
 Fint Man in Einem besondern buchlein Der schiff streit Genandt Welchs Vmb besserer Nachrichtung der bey gesetzten zahlen
 Darzu Aufs Gangen ist 1588.

- 3214

E. Wey

Dec

The of

Henry

J 596

F 518d



